

Tischler gesucht 2001
Papierhändler
für Plan. u. Holzhandelsbedarf
Geschenke-Gütern Torgau-Berl.
sucht tüchtige Knecht gesucht
Buss u. Co.
Stephanienstraße 20. 81.

Tischler, Steinhändler
auf C. Varnave, Dolomiten
Straße 21. 2000

Jungfer Mann
für leicht erlernt. Praktische
in Tauricht. gel. Grüner
Straße 9. 7. 81. 2000

Kauf. Kellner gesucht
Wolfsbr. Str. 46. 1. 81. 2000

Zufügiger Klempner
für handwerk. geladen König
Albert-Str. 28. 81. 2000

Photographie
gel. für sich. gel. Wiel.
Märk. Dr. Mehl. Marzen
alle 1. verl. Werft. 81. 2000

Gärtner und Kästner
gesucht Neumann. Ande-
strasse 10. 81. 2000

Küchenmeister gesucht
Wolfsbr. Str. 20. 81. 2000

Schmiede 2000

1. Deichselstraße 1. 81. 2000

gefür. 1. 81. 2000

Praktische Klempner
gesucht in Dresden. Taborstraße 21. 81. 2000

Küchenmeisterhilfe
für leicht. Geiger. Bürgel.
Buss a. C. Bahnstraße 17. 81.

Züchtige Dreher
bei holz. Allgemeinen gesucht
Wolfsbr. Str. 20. 81. 2000

Gärtner auf Wiel. gel.
Wolfsbr. Str. 44. 1. 81. 2000

Schreinereihilfen
auf zwei Kontrollen und
Gefest gesucht Wolfsbr. Str.
Str. 18. 1. 81. 2000

Tapezierer
gel. Tresorstr. 8. 81. 2000

Gärtner gel. 81. 2000

Fleißiger Barbierhilfe
bei jedem Wohn. sofern gesucht
Wiel. Buss. 81. 2000

Eine Polster wird gesucht
Tresorstr. 8. 81. 2000

Unterhelfer gesucht
Marzstraße 4. 2000

Maler und Lackierer
für Wiel. Weil. Weißhaar.
Wer. Schrein. gel. 81. 2000

Schmiedehilfer
Wert gesucht. 81. 2000

Budrich-Wiehingenmeister
in sondernde Stellung für
Hausmeister gesucht. Tief-
gang nur militärf. lebt n.
aus und unterste können. Off.
um. 1. 81. 2000

Deichselstraße 1. 81. 2000

Arbeiter gesucht
in der Tannenstr. 8. 81. 2000

Arbeitsbursche
gesucht. 81. 2000

Dreher
gesucht Tannenstr. 8. 81. 2000

Tüchtige Tageschneider
für alle. Bahn. 81. 2000

Umdrucker und

Fertigmacher
sicher. langer Arbeiter. zum
leichten. Knecht. gel. Kunden-
straße 4. 81. 2000

Rezipitator
mit Rauchwaren. Ott. per
jet. zu mehren. Röderberg.
Einer Gehalt. Röder.

Schlosser
zu fol. Einricht. gesucht. Bewe-
gung. die auf elektrische
Maschine gesucht. haben.
Röderstr. 8. 81. 2000

Wolfsbr. Str. 81.

Lagerarbeiter
gesucht. Tannenstr. 8. 81. 2000

Kartonnagen-

Werkmeister
für sofort gesucht.
Werner Alex. Müller,
Zimmerstraße 28.

Steinbruchmaschinen-Führer
gesucht gesucht. 81. 2000

Georg Jasmatzi & Söhne,
Wolfsbr. Str. 7. 81. 2000

Wolfsbr. Str. 81.

Friseurgehilfen
gesucht oder leicht. gel. Sohler.
Bachstraße. Dresden. 81. 2000

Radfahrer
gel. Trompete. 18. 2000

Bürsten über und
unter den Haush. 81. 2000

Wolfsbr. Str. 81.

Goldhüttenmaschinen-Führer
gesucht gesucht. 81. 2000

Georg Jasmatzi & Söhne,
Wolfsbr. Str. 7. 81. 2000

Wolfsbr. Str. 81.

Dresden-Pieschen, Leisniger Str. 37 u. 39,
zwei Eisenbahnhaltestelle und Straßenbahnen, fahrt nach Stadtkirche von 2 bis 11 Uhr, 1 Stunde, Kammert. Käfer, Dienstboten, zwei Tiere mit Platz zu vermieten, Ruh. dientlich oder Dienstboten Nr. 17207, Schenkele. Kölner.

Alvenslebenstrasse 33

zwei neue Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Schäferstraße 101

zwei neue, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Möbelmeisterei

zwei billige Möbelmeister, geb.

Leopold, Käfer, Dienstboten,

oder Dienstboten Nr. 17207, Schenkele. Kölner.

Hampische Strasse 17

neue, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Spezial-Kabinen

zwei neue, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Im idealen Kripengru

zwei sehr, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Blumenstr. 59

1. Stock, lufts.

zwei neue, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Hofmannstr. 3, pr.

zwei neue, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Gut möbl. Zimmer

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Schöne Wohnung

zwei neue, schönste, neuwertige

Wohnungen im

St. 200-400 M. C. 1914

Den Verkauf

von tollen

Geschäften und Fabriken

zwei neue, schönste, neuwertige

Geschäfte im

St. 200-400 M. C. 1914

Wachschleichstrasse 10

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Mietgesuche

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Gesucht

von tollen

Geschäften und Fabriken

zwei neue, schönste, neuwertige

Geschäfte im

St. 200-400 M. C. 1914

Wohnung

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Kleine Landwohnung

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Stube und Kammer

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Räderl. Handelsküche

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Stuben, möbl. Zimmer

zwei neue, schönste, neuwertige

Zimmer im

St. 200-400 M. C. 1914

Dresdner Neueste Nachrichten.

24. März 1915.

Seite 7.

Verschiedenes

zwei, separate Stube

<div data-bbox="3

Gültig bis Sonnabend.
Soweit Vorrat.

Residenz-Kaufhaus

Außerst niedrige Preise
für
Lebensmittel.

Konserven

	1 Pfld.	2 Pfld.
	d	d
Gemüse-Erbsen	—	55
Junge Erbsen	40	60
Junge Erbsen, mittelfein	48	78
Junge Erbsen, fein B	52	98
Junge Erbsen, fein	60	110
Junge Erbsen, extrafein	75	145
Kaiserschoten	80	150
Gemischtes Gemüse	45	70
Leipziger Allerlei, mittelfein	55	90
Leipziger Allerlei, fein	—	120
Leipziger Allerlei, ja	75	145
Karotten, geschnitten	28	48
Kohlrabi	—	45
Spinat	40	80
Sellerie in Scheiben	65	120
Stangenspargel, dünn	85	160
Stangenspargel	100	180
Stangen-Schnittpföhnen	40	60
Brechbohnen	30	55
Erdbeeren	55	98
Keineclauden	—	95
Sauerkirschen, ohne Stein	55	100

Nuss-Schinken im Ganzen	Pfund 1.90
Roher Schinken, Dauerware, im Ganzen, Pfld.	1.80
Schinkenspeck	Pfund 1.70
Land-Leberwurst	Pfund 1.20
Kasseler Rippespeer	Pfund 1.30

Mettwurst	Pfund 1.35
Bauern-Bratwurst	Pfund 1.35
Dauer-Rotwurst	Pfund 1.00
Fetter Speck	Pfund 1.50
Rauchfleisch	Pfund 1.50

Unterricht:

HANDELS-SCHULE

E. Schirke Altmarkt 13.

Zwischen Zeichenk. u. Schreibzeichen.

Der erzielt zu Recht Mon-

ditionunterricht 2. Klasse u.

4 Pfld. M. 1.000. — Pfld. 35.-

Deutsche Handelschulmeister

mittl. 1. Klasse, 2. Kl. 1.000.

2. Kl. 1.000. — Pfld. 35.-

Die Erwartung des Lebens.

Namen von Sophie Hochstetler.
ausgabe vom 1. Februar 1915
Copyright 1915 by Giebelius & Co.

5. Rottierung. Redakteur versteckt.

Friedrich lag noch der Uhr — es war noch sehr früh. Nicht Schlafensstunde. Was sollte er machen? Er trat ans Fenster und sah in die Nacht hinaus. Er wollte doch, trotz aller Abreben, den Aufzug machen. Was man gesehen hat, ist immer weniger schrecklich als die Vorstellung davon. Vielleicht verloren die Menschen ihr Grauen, wenn man selbst darüber gegangen war, vielleicht verlor der Tod dort sein Grauen, wenn man keine Form fand.

Es polierte plötzlich auf der Treppe. Der schwere Schuh des Herrn Schädi klirrte über den Flur — ein kurzes Klopfen und Herr Schädi stand auf der Schwelle.

Herrn Schädis hellblaue Augen blitzen wie ver-

rost — er hielt ein Blatt in der Hand:

„Ein Telegramm — aus dem Frankreich — ein

Telegramm von Ihrem Herrn Bruder —“

Das, was man ja immer noch erwartet hatte,

ging im ersten Augenblick Friedrich wie ein Spuk.

Er las das Papier, da stand:

„Wirt zum Sigrid — Gunten — Senden Sie

sofort alle meine Sachen ab Express nach Zürich les

Brands.“

Friedrich lachte. Aus Nervosität lachte er auf.

Das befremdet den Wirt. Er sagte, immer noch ein Entfernen auf dem Gesicht:

„Das kann von einem Hochstapler sein, der von der Sage erzählen hat und dem es um die feinen Koffer und die schönen Angebote von dem Herrn zu tun ist. Wie soll der Herr Professor von der Jungfrau herunter mit nichts, als was er im Nachlass hatte, nach Zürich les Bains gekommen sein, das steht in Savoyen.“

Aber Savoyen ist doch von hier aus nicht auf der Welt. Man fährt nach Bern, nach Genf und von da aus ist es doch ganz nahe.“

Friedrich besann sich.

„Herr Schädi“ — sagte er dann — „hat irgend jemand nachgefragt, ob denn mein Bruder nicht etwa an jenem Morgen wieder ganz einsam mit der Jungfrau bahnveruntergefahrene ist?“

Da griff sich Herr Schädi an die Stirne.

„Nein, danach war nicht gefragt worden.“

„Und so muß es doch sein“, fuhr Friedrich fort. „Der Anflug wurde ihm leid, vielleicht hatte er wirklich seine Gesellschaft nicht getroffen. Dann fuhr er wieder hinunter, sobald das Morgengrauen eine Bahnangabe — und wanderte irgendwo weiter — bis er jetzt einen Ort fand, an dem es ihm passt.“

Und vierzehn Tage hat er keine Nachricht gegeben, hat die Reise, die Kosten und die Aufregung gemacht — war das recht zu tun?“

Aber Friedreich ging es jetzt nicht mehr um Recht und Unrecht. Er fühlte sich nur von einer ungeheuren Last befreit.

Kommen Sie, Herr Schädi — nun müssen Sie mir noch einen Brief tun. Ich schreibe ein Telegramm mit Rückantwort. Und dieses Telegramm beförgen Sie morgen, sobald die Post geschlossen ist.“

„Ich habe keine Nacht geschlafen, Herr Schädi — und diese Nacht, die soll nun lang werden. Und ich danke Ihnen für alles, Herr Schädi, und ich will es Ihnen nicht vergessen. Und wenn morgen Frau Endenreime vor mir auf ih, erzählen Sie ihr von dem Telegramm.“

Herr Schädi sah ein, er konnte nicht noch einmal von der Möglichkeit eines Hochstaplers sprechen, denn es um die teuren Koffer und um die schönen Angebote zu tun war.

Er sagte: „Ja, der Frau Admiralin will ich es logisch sagen. Meine Frau soll es sagen, wenn sie die Frau Schwägerin, die alte Dame, das warme Wasser bringt. Denn die Damen haben einen großen Anteil genommen, das sind richtige, gute Menschen, Herr Neumann.“

Friedrich schrieb noch das Telegramm.

„Glaubt Dich verunglimpt. Bin hier. Telegrahiere Du sofort Näheres, um ganz zu beruhigen.“

Friedreich.

Herr Schädi sah auf das Blatt. „Wer der Fried-

rich ist, würde ein Hochstapler am Ende nicht wissen.“

Und morgen müßt Ihr auch zum Präsi nach Thun — sobald die Antwort auf Zürich les Bains da ist.“

„Und den Hüft muß man abstellen — ja, ja.“

„Morgen — also morgen“, sagte Friedreich, denn er fühlte es jetzt, wie törmüde er war. Da merkte auch Herr Schädi, er blieb für heute auf seine Frau angewiesen, die eigentlich die Auflösung des Falles noch zu befreien.

Und so ließ er Friedreich allein.

Der riss die Kleider herunter, wusch sich auf sein Bett und schlief schon, ehe er noch irgend etwas denken und bedenken konnte.

7. Kapitel.

Wieder pochte Herr Schädi an die Türe von Friedreich Zimmer. „Die Depesche steht da“, rief er.

Da machte Friedreich auf, rief „Sofastrunk“ und sah zum Bett gehen. Herr Schädi wartete, der Verfaire teilhaftig zu werden.

Und so stand aus Zürich les Bains:

„Herr Schädi persönlich. Bitte persönlich. Mit raschem Entschluß von Station Gömmert zurück. Wandern durch Savoyen. Hier beansprucht.“

„Bin gesund. Großerster gestern Brief von mir.“

„Vergesst die Angelegenheit. Tausend Dank. Brief folgt.“

„Herr Schädi ist sehr gesund.“

Familien-Anzeigen.

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Walter Richter

Einjähriges Kürschnerdiplom bei der Leichten Infanterie-Brigade Nr. 1, Bataillon 48, 12. Infanterieregiment.

Dresden und Gemünd, 22. März 1915.

Clara verm. Richter
Johanna Kahn geb. Richter
Friedrich Richter
Karl Kahn
Ella Richter geb. Hahn
Ilsa Kahn
Helmut Richter.

Ruhe ruft in Brandenburg!

Im heiligen Kampfe am 8. März erlitt 14 Tage nach vollendetem 21. Lebensjahr unter kriegerlichem Feuer, bestossen vom Sohn und Bruder den Heldenorden fürs Vaterland.

Dresden - A. 20. am 22. März 1915.

Völkerstrasse 67.
In liebster Erinnerung.

Gott Gutewort und Frau,
Ruhe und Friede als Gedächtnis!

Unter starker Sohn, Onkel und Nichte

Willy Pfeifer

Über im 2. Jägerbataillon, Nr. 18, 4. Kompanie, am 14. März 1915 Vaterland und wurde auf dem Ehrenfeld in 2. bestellt.

Im liebsten Erinnerung
Gott und Familie Schill geb. Pfeifer,
August verm. Pfeifer,
Marie Ede geb. Pfeifer,
Paul Ede, s. 1. im Kriege,
Klaus Pfeifer und Frau,
Richard Pfeifer und Frau,
Willy Pfeifer und Frau,
Oskar Pfeifer und Frau.
Dresden-Löbtau, Rabetzauer Str. 26, pl.

Bern von der Heimat, mit großer Sorgfalt nach lieben Seiten, erhielt am 18. März bei einem Sturmangriff in Brandenburg den Heldenorden für sein geliebtes Vaterland mein über alles geliebter, alter Mann, unter lieber Bruder, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegerson, Sohn und Bruder, Schwager und Onkel.

Ernst Paul Dietel

Offiziersstellmacher, 1. 2. Ober-Res. Nr. 101, 9. Kompanie, im Alter von 21 Jahren.

Dresden - A. 20. am 22. März 1915.

In liebster Erinnerung
Gott verm. Dietel, geb. Oelze,
Familie Dietel.

Nach erfolgter Überführung wird die Beerdigung bekanntgegeben.

Im heiligen Kampf erlitt am 8. März den Heldenorden fürs Vaterland mein bestellbarer, einziger Sohn, unter bestensguter, lieber Bruder und Schwager, der

Stellmachermeister

Arthur Schlechte
Über im Jägerbataillon, Nr. 1, 1. Kompanie, im blühenden Alter von 21 Jahren.

Im liebsten Erinnerung
August Schlechte, Dresden-B., Wohlbleichtestraße 11, 1. und Gottlieb Stralungen.
Hildegard Schlechte.
Mathilde Pfeiffer geb. Schlechte.
Von Gott als Frau.
Hildegard Schlechte.

Hildegard Pfeiffer.

Nach langen, bangen Monaten, wo uns immer noch ein Schimmer der Hoffnung blieb, wurde es uns jetzt zur traurigen Weisheit, daß unter guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nichte und Bräutigam

Kurt Seibod

Tamb.-Offiz., im Inf.-Reg. Nr. 182, 11. Kompanie, Ende September in Vordeutschland (Kreis Gelengen) den Heldenorden fürs Vaterland erhalten hat.

Im liebsten Erinnerung
Die liebsten Eltern und Geschwister, Gott und Frau, Gott Opa als Frau.

Dresden - A. 20. am 22. März 1915.

Du darfst so jung, du darfst so fehl,
Wer dich verläßt, vergißt dich nie.

Durch die traurige Nachricht, daß mein bestellbarer Sohn, der treulose Bruder seiner beiden Kinder, mein lieber Sohn und Bruder, unter lieber Schwager, Onkel und Schwiegerson, der

Stellmachermeister,

Ernst Zeiler
lebte auf einer Poststelle am 6. Februar bei Bettina, wogegen schweren Verzweiflung erfolgen ist.

Die traurige Sohn, Maria verm. Zeiler geb. Günther und Kinder

im Namen aller Elternliebhaber.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem El.-Vouli-Friedhof statt.

Und Tränen fließen nur,

So wirkt sich gefährlich Ernst.

Die kleine Gott nicht bedenkt,

Was Siehe kann im Kriegerkampf,

Zentrale des Kriegs im Augenblick.

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20 Jahren mein einzigster Sohn, junger Sohn, unter lieber Bruder, Schwager und Onkel (seit 1907 Student an der Bergakademie Freiberg).

Student an der Bergakademie Freiberg

Den Heldenorden fürs Vaterland erhielt am 18. März in Brandenburg durch Generalmajor im blühenden Alter von 20

